

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN

## WILHELM VON KAULBACH

Aus W. v. Kaulbach's Nachlass.

4. Juli – 29. August 2015

„Aus W. v. Kaulbach's Nachlass“ so lauten der Text des Nachlaßstempels von Wilhelm von Kaulbach und zugleich der Titel dieser Ausstellung. Insgesamt werden 11 Entwürfe Kaulbachs auf Transparentpapier gezeigt. Entwürfe seiner bekanntesten Gemälde und Fresken wie beispielsweise Vorzeichnungen für das Ölbild „Ein Künstlerfest, bei dem eine Statue Ludwigs I. bekrönt wird“ oder der Entwurf zum Monumentalgemälde „König Max II. als Hubertusritter“, beides München, Neue Pinakothek. Ebenfalls gezeigt werden Vorzeichnungen zum monumentalen Wandfresko „Der Turmbau von Babel“ im Treppenhaus des Neuen Museums Berlin (verloren). Einige Blätter konnten Illustrationen zu Werken von Goethe und Schiller zugeschrieben werden: Eine Skizze für die Illustration der Ballade „Die Braut von Korinth“ von Johann Wolfgang von Goethe –der Entwurf für die Ausmalung des Schlafzimmers der Königin in der Münchner Residenz- oder eine Skizze für die Druckgraphik von Friedrich Schillers Novelle „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“.

Der besondere Reiz der Blätter beruht nicht allein auf Kaulbachs lockerem und lebendigem Zeichenstil, sondern darauf, dass es sich hierbei um Entwürfe handelt. Es sind Wachspunkte zu erkennen, die zur Befestigung der Blätter an der Wand dienten -eine Art Tesafilm des 19. Jhs.-, Skizzen mit unterschiedlichen Entwürfen auf ein und demselben Blatt. Es wurde ausgeschnitten, ausgerissen oder auch die Vorder- und Rückseite des Papiers gleichermaßen verwendet. Ebenso ist die Zuordnung „oben“ und „unten“ nicht immer genau zu definieren und der Nachlasstempel wurde teils ohne Rücksicht auf das Motiv aufgedrückt. Die im Galerieraum ausgelegte Literatur zu Kaulbach gibt dem Besucher zudem die Möglichkeit die Entwürfe mit den ausgeführten Arbeiten zu vergleichen. Dieser wird feststellen, dass die Gemälde teils abgewandelt wurden.

Wilhelm von Kaulbach (1805 – 1874) zählt zu den „Malerfürsten“ des 19. Jahrhunderts“. Er ist berühmt durch seine Historien Gemälde und Literaturillustrationen.

Im Auftrag König Ludwig I. von Bayern -der ihn 1837 zum Hofmaler ernennt- verherrlicht er das Aufblühen der zeitgenössischen Kultur in Wandgemälden für die Neue Pinakothek sowie entsprechenden Ölgemälde. Für König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen schmückt er die Räume des Neuen Museums in Berlin mit einer Folge großformatiger Bilder zur Weltgeschichte (zerstört im 2. Weltkrieg).

Kaulbachs Ruhm und Popularität begründen auch seine Illustrationen zu Werken Goethes und Schillers.